Spieglein, Spieglein in der Hand… uns fehlt noch ein Untertitel. Hier ein paar Ideen:

* Selbstinszenierung, Glück und Social Media.

## Teaser

In diesem Workshop geht es um unseren digitalen Spiegel, also die sog. Sozialen Medien wie Instagram und Co, und um uns selbst.  
Die Teilnehmenden suchen und erstellen Social Media-Content. Dabei reflektieren sie, welche Botschaften mit diesem vermittelt werden. Gemeinsam diskutieren wir, welche Werte und Normen in Sozialen Medien vorherrschen und welchen Einfluss dies auf uns und das Zusammenleben in unserer Gesellschaft hat.

## Ablauf:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Zeit | Methode | Material |
| 10‘ | Einstieg | Comic von Oma und Opa |
| 15-20‘ | Aufgaben bearbeiten | Aufgabenblatt, Smartphone, Internet |
| 30‘ | Kleingruppenreflexion  5-6 Personen pro Gruppe | Reflexionskarten, Stifte & Zettel |
| 25‘ | Reflexion im Plenum | Reflexionsfragen |
| 5‘ | Beantwortung der Eingangsfrage | Comic, ggf. Post-Its und Poster |

## Methoden

Einstieg:

* Workshopablauf vorstellen
* Kennenlernen: Die Teilnehmenden nennen ihre Namen und beantworten die Frage Was ist (im Vergleich zu den anderen im Raum) an dir besonders?
* Comic von Oma und Opa verteilen/präsentieren

Aufgaben

1. Mache ein Selfie, dass möglichst viele Like bekommt.
2. Zeig uns einen nicen Post einer berühmten Person, von der du Fan bist.
3. Zeig uns mit (4-5) Bildern von Google oder aus Social Media vor, wie dein perfekter Tag aussieht.

Reflexionskarten

Die Reflexionskarten sind als Druckvorlagen zum Selbstzuschneiden gestaltet. Auf jeder Karte befindet sich eine Frage/Aufgabe, die von den Teilnehmenden miteinander in Kleingruppen diskutiert wird, bevor die Gruppe die nächste Karte/Frage umdreht. Die Fragen sind nummeriert und sollen in der hier aufgeführten Reihenfolge diskutiert werden.

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich als Gruppe zu jeder Frage 2-3 Schlagworte/ Stichworte zu notieren. Dabei soll in jede Gruppe ein Arbeitsblatt mit einer Tabelle hineingegeben werden. Das Arbeitsblatt gibt es als Vordruck in der Methodenhandreichung.

|  |  |
| --- | --- |
| Frage | Deine Notizen |
| Nr. 1 |  |
| Nr. 2 |  |
| … |  |

1. Was gefällt dir an deinem Selfi besonders gut?
2. Hast du dein Bild bearbeitet?
3. Warum denkst du werden viele Bilder/ Selfies bearbeitet, bevor die hochgeladen werden?
4. Wann findest du eine Person schön?
5. Welche berühmte Person hast du dir ausgesucht?
6. Welche Bilder des Instagram-Accounts der Person haben die meisten Likes?
7. Warum glaubst du, haben genau diese Bilder der Person die meisten likes?
8. ***\*Bild einfügen*** Glaubst du diese Personen werden im Leben einmal erfolgreich sein? (Bitte begründe deine Einschätzung.)
9. Wie hängen Schönheit, Erfolg und Glück deiner Meinung nach zusammen?
10. Was bedeutet
11. Schönheit?
12. Erfolg?
13. Stellt euch gegenseitig euren perfekten Tag vor, den ihr mit den Bildern aus dem Internet gestaltet habt.
14. Vergleicht eure Motive: Wo gibt es Ähnlichkeiten bei eurem perfekten Tage?
15. Was ist deine Lieblingsjahreszeit?  
    An welches Erlebnis aus dem letzten Jahr erinnerst du dich am liebsten?   
    Was machst du gerne in deiner Freizeit?
16. Vergleiche die Bilder deines perfekten Tages mit deinen Antworten bei Frage [14]. Was fällt dir auf?
17. [Karte farblich abheben] Was ist eigentlich Glück für dich?   
    Stille Diskussion: Zeichne in 3 Minuten was Glück für dich bedeutet.

Bis hierhin darf nicht gesprochen werden.   
Stelle anschließend der Gruppe anhand deiner Zeichnung vor, was Glück für dich ist.

Reflexionsfragen für Plenum

* Welche Aufgabe [Teil 1] ist euch leicht/schwer gefallen?
* Über welche Reflexionsfragen [Teil 2] am meisten diskutiert?
* Was war euch besonders wichtig während der Diskussion?
* Worüber habt ihr gerade zum ersten Mal nachgedacht?
* Welchen Einfluss haben soziale Medien auf euer Verständnis von Schönheit, Erfolg und Glück?
* Welchen Einfluss haben soziale Medien auf euch und auf eurer Verhältnis untereinander?
* Was sind eure Empfehlungen für Oma und Opa?

## Anleitungstext Multiplikator\*innen

Die Methode bzw. der Workshop „Spieglein, Spieglein…“ thematisiert den Einfluss von Social Media auf das Selbstbild bzw. Identitätskonzepte von Jugendlichen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Teilnehmenden einen kritischen Blick auf den von ihnen erstellten und konsumierten Social Media Content zu werfen und sie in die Auseinandersetzung darüber zu bringen, welche Ideale, Werte und Normen damit vermittelt werden. Durch die Reflexion dieser Inhalte soll ein besseres Verständnis dafür entwickelt werden, wie Social Media die Wahrnehmung von Schönheit, Glück und Erfolg beeinflusst und wie dies wiederum das Selbstbild und die Zufriedenheit der Jugendlichen formt.  
Hervorzuheben ist, dass die Methode einen Raum zur Reflexion darstellt und die Jugendlichen bei der Selbstreflexion unterstützt. Eine Wissensvermittlung ist nicht Inhalt dieses Moduls.

Für die Durchführung ist ein strukturierter Ablauf vorgesehen, der verschiedene Methoden beinhaltet.

Einstieg (10 Minuten): Der Workshop beginnt mit einer kurzen Einführung und einem Kennenlernen der Teilnehmenden. Anschließend wird eine Comicsequenz von Oma und Opa gezeigt, die in das Thema einführt. Oma und Opa formulieren zudem eine Frage, die ihnen die Teilnehmenden am Ende des Workshops beantwortet sollen.

Aufgaben bearbeiten (15-20 Minuten): Die Teilnehmenden werden zunächst gebeten, drei Aufgaben zu erledigen bzw. angeregt Social Media typischen Content zu (re-)produzieren. Dazu gehören das Erstellen eines Selfies, das Teilen eines Posts einer berühmten Person und das Gestalten eines perfekten Tages mit Bildern aus dem Internet.

Kleingruppenreflexion (45 Minuten): Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen von 5-6 Personen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält Reflexionskarten mit Fragen und Aufgaben, die sie diskutieren sollen. Diese Fragen zielen darauf ab, die Social-Media-Inhalte zu reflektieren und die Teilnehmenden in den Austausch über ihre Vorstellungen von Schönheit, Glück und Erfolg zu bringen.

Reflexion im Plenum (10 Minuten): Nach der Kleingruppenreflexion kommen alle Teilnehmenden wieder zusammen, um ihre Erkenntnisse im Plenum zu teilen. Es werden einige der Fragen der Reflexionskarten gemeinsam besprochen und die Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert.

Beantwortung der Eingangsfrage (5 Minuten): Zum Abschluss des Workshops wird die im Comic aufgeworfene Eingangsfrage von Oma und Opa beantwortet. Dabei bietet es sich an, die Antworten auf einem Poster zu sammeln und zu besprechen.

Bewusst wurde eine Kleingruppenreflexion in den Mittelpunkt des Workshopkonzepts gestellt. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass Jugendliche im Alter von 13 bis 14 Jahren mitunter Schwierigkeiten haben, sich selbst und ihre Gedanken im großen Plenum zu äußern, insbesondere wenn es um persönliche Themen und ihre eigenen Handlungen geht. Die Kleingruppen bieten eine intimere und vertrautere Umgebung, in der die Teilnehmenden vermutlich eher bereit sind, Meinungen und Gedanken zu teilen.

Allerdings ist jede Gruppe unterschiedlich und die Dynamik zwischen den Teilnehmenden kann variieren. In Fällen, in denen die Gruppe sich bereits gut kennt und ein hohes Maß an Vertrautheit besteht, kann eine Reflexion im Plenum effektiver sein. Wir möchten Sie daher zu Flexibilität und individuellen Anpassungen der Methode ermutigen. Entscheiden Sie gerne je nach Bedarf und Dynamik der Gruppe, in welchem Umfang eine Plenumsreflexion durchgeführt wird. Dafür bietet es sich beispielsweise an, einige Fragen von der Kleingruppe ins Plenum zu verlagern. Eine weitere Möglichkeit ist es auf einige Fragen in den Kleingruppen zu verzichten und dafür andere in der Plenumsdiskussion intensiver zu besprechen. Auch hier wollen wir Sie ermutigen, eigene Schwerpunkte zu setzen.

\*Bilder:

Ein Bild, das Menschliches Gesicht, Person, Wimper, Augenbraue enthält.

Automatisch generierte BeschreibungEin Bild, das Person, Menschliches Gesicht, draußen, Kleidung enthält.

Automatisch generierte Beschreibung